



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

372 (15.8.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242119)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach, Konto: Karlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzeile 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisklasse Nr. 8. Bei Raumvergleichen oder Kontingenzen wird besonderer Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsort Mannheim.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 14. August / Sonntag, 15. August 1937

148. Jahrgang - Nr. 372

Schanghai in tobendem Schlachtenlärm

Der Kampf nimmt an Heftigkeit zu

Einbruch chinesischer Truppen in die internationale Niederlassung - Japan fordert sofortige Zurückziehung und ist immer noch zu gütlicher Beilegung bereit

Ind. Schanghai, 14. August.
Die Schlacht im Norden Schanghai's tobt mit zunehmender Heftigkeit. Die Japaner schicken nunmehr Artillerie mittleren Kalibers eingesetzt zu haben, deren Salven durch den Värm der Maschinengewehre und Minenwerfer dröhnen. In japanischen Kreisen wird erklärt, daß die japanischen Truppen während der nächtlichen Kämpfe einem zahlenmäßig weit überlegenen Gegner gegenübergestanden hätten. Bei Tagesanbruch hätten sie jedoch Verstärkungen erhalten und sofort neue Angriffe unternommen. Um 7 Uhr begannen sie das Gebiet des Nordbahnhofs mit Granaten zu überschütten, deren Sprengwirkungen weithin sichtbar sind.

Die beiden Bomben, die neben dem japanischen Flaggschiff ins Wasser gefallen waren, hatten vier Opfer gefordert. Zwei chinesische Fischer, die in der Nähe des japanischen Kriegsschiffes fischten, wurden getötet.
Die Verwaltung der Internationalen Niederlassung ließ die über den Entschaffungsplan führenden Brücken sperren, um die engere Niederlassung von den Randbezirken zu trennen.
Der Oberbürgermeister von Groß-Schanghai sandte an die ausländischen Konsule eine gleichlautende Note mit der Aufforderung, die Japaner davon abzuhalten, die Niederlassung als Basis für militärische Operationen zu benutzen, weil die Chinesen andererseits Verteidigungsmaßnahmen ergreifen würden, um den drohenden Gefahren zu begegnen. Die chinesische Regierung könne in diesem Falle keine Verantwortung übernehmen.

Das Nachlager der chinesischen Flüchtlinge in den Straßen der internationalen Niederlassung Schanghai's bietet ein Bild des Elends und des Jammers. Da die Niederlassung von mehreren zehntausend Flüchtlingen vollgepfropft ist, konnten weitere Tausende in der letzten Nacht kein Obdach mehr finden. Sie kumpierten nun auf freien Plätzen, in Nischen und Vorhängen.

Die Verwaltung der internationalen Niederlassung teilte mit, daß die Japaner die Posten, die eine japanische Baumwollspinnerei im Westen der internationalen Niederlassung bewachen, zurückgezogen hätten, um den Chinesen jede Veranlassung für einen Angriff auf den Besitz der Niederlassung zu nehmen.

Wohltätige Organisationen sind bemüht, die schwerste Not zu lindern. Es wurde auch ein besonderes Büro für vermißte Kinder eingerichtet, deren Zahl in die Hunderte geht. Die Behörden haben schließlich einen scharfen Erlaß gegen den Vertriebswucher herausgegeben.

Chinesische Truppen verletzen die internationale Niederlassung

(Offizieller Bericht des DRB.)
Ind. Tokio, 14. August.
In der Nacht vom Freitag zum Samstag sind chinesische Truppen in die internationale Niederlassung Schanghai's eingedrungen und haben dort eine japanische Baumwollspinnerei besetzt. Die Spinnerei befindet sich am Ufer des Huangpu-Flusses. Bei ihrer Besetzung mußten die Chinesen das Gebiet der internationalen Niederlassung in einer Breite von zwei Kilometern verletzen.
Innenminister Hirota forderte im Verlaufe einer Unterredung mit dem chinesischen Botschafter in Tokio in der nachdrücklichsten Weise die sofortige Räumung der internationalen Niederlassung in Schanghai. Er legte dem Botschafter die Maßnahmen dar, die der Kommandant der japanischen Truppen zu ergreifen den Befehl erhalten habe, und teilte dem Botschafter auch die Schritte mit, die Tokio unternommen würde, falls die japanische Forderung unbeachtet bleiben würde.
Andererseits erklärte Hirota, daß die japanische Regierung jeden konkreten Vorschlag Chinas zur Beilegung des gesamten Konfliktes zu erwägen bereit sei, sofern seine Einzelheiten für Japan annehmbar wären.

Der Deutschenhaß der Sowjets

Ein Fünftel aller Reichsdeutschen in Sowjetrußland verhaftet

Ind. Moskau, 14. August.
Nach den über die Ausländerverhaftungen vorliegenden letzten Nachrichten ist die Zahl der verhafteten Reichsdeutschen in der Sowjetunion bereits auf 214 gestiegen.
Allein im Laufe der letzten fünf Wochen sind 58 Verhaftungen von deutschen Staatsangehörigen erfolgt, soweit dies den amtlichen deutschen Stellen bekannt geworden ist.
Wie systematisch die Aktion gegen die in der Sowjetunion lebenden Reichsdeutschen durchgeführt worden ist, zeigen folgende Zahlen: Am 10. Juli d. J. zählte man insgesamt 129 Verhaftete, von denen 30 bereits verurteilt waren, 79 Verfahren schwebten noch. In 14 Fällen war die Staatsangehörigkeit der Betroffenen ungeklärt. Am 20. Juli waren bereits 132 Haftfälle bekanntgeworden. Am 14. August sind schon 214 Opfer der Verhaftungswelle zu verzeichnen. Unter ihnen befinden sich 80 bereits Verurteilte, 15 Fälle betreffen wieder Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und 119 Verfahren schweben noch.
Die Planmäßigkeit des Vorgehens der Sowjetbehörden ist ferner aus den fast gleichzeitig an den verschiedensten Orten der Sowjetunion vorgenommenen Verhaftungen ersichtlich. So zählt man zur Zeit in Moskau 91 Haftfälle, in Charkow 46, in Penningrad 31, in Kowosibirsk 28, in Kiew 13, in Odessa 4, in Wladiwostok 4 und in Tiflis 2. Das erschütternde Ergebnis dieser Verfolgungsaktion ist,

Reichstagseröffnung in Japan



Der Kaiser von Japan eröffnete besänftlich kürzlich die 71. Tagung des japanischen Reichstages, bei der die Kogorokoten sich hinter die Politik der Regierung stellen und weitgehende Kredite für die militärischen Maßnahmen in Nordchina bewilligen. — Der Kaiser tritt in seiner Staatskarosse vor dem Reichstagsgebäude ein. (Weißbild, Jander-W.)

die Banlinger Zentralkommission verhängte über die Gebiete längs der Schanghai-Nanking-Eisenbahn sowie der Bahnlinie Schanghai-Hangtschuan-Ningpo den Belagerungsstand.

Das „Vollwerk Europas“

Auf Anlaß der Jahresagung des Deutschen Ausland-Jubiläum in Stuttgart ist, wie wir berichtet haben, die große Schau „Deutschland im Osten - Vollwerk Europas“ eröffnet. Die Welt in Karten und Bildern die ungeheure Bedeutung heraus, die die deutschen Volkstruppen im Osten Europas als Bollwerk gegen fremde orientalische Ansturm stellen, dessen verhängnisvoller Ausbruch Europa und die Welt heute mehr denn je zu befürchten hat. Der nachfolgende Aufsatz zeigt die gewaltige Bedeutung des Deutschentums in der Welt der ostasiatischen Welt.

In dem gewaltigen Raum zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer wohnen rund 15 Millionen deutscher Menschen, die in der jahrhundertelangen Siedlungsgeschichte unseres Volkes den Boden zurückgewonnen, den es zur Zeit der Völkerwanderung auf seinem Wege in den Westen verlassen hat. Nach dem Untergang der germanischen Stämme in Afrika und Spanien blieb den Westgermanen der Auftrag, die Stämme des Frankentums zum deutschen Volk zu einen und mit ihnen das Reich zu begründen. Dieses Reich war in Kürze so stark, daß es neben einer groß angelegten Italienpolitik noch imstande war, Ostpolitik zu treiben. Durch die Grenzmarken wurde die Reichsgrenze im Osten immer weiter in den von nahegelegenen Völkern besetzten Raum vorgeschoben. Zahlreiche wissenschaftliche Fürsichtener unterstellen sich der Oberhoheit des Reiches oder seiner Teilstaaten, wie z. B. Böhmen, Mecklenburg, Pommern und die Gebiete der Pfälzen in Schlefien. Hand in Hand mit dieser politischen Ausdehnung ging die Befriedung dieser sehr dünn besiedelten Räume mit deutschen Kolonisten, die als erste Vorposten die deutsche Ostwanderung antreten, die in der Folgezeit wohl manchmal schwächer wurde, doch niemals völlig abriet, und z. B. im 18. Jahrhundert wieder einen ihrer härtesten Auftriebe erlebte.

Wie die Jugend verheert wird

Kommunistische Wühlereien in England

Ind. London, 14. August.
„Daily Telegraph“ weist in einem Sonderbericht darauf hin, daß in einem internationalen Jugendlager bei Dunsdon an der englischen Südküste, in dem 1000 Kinder von zehn verschiedenen Nationen untergebracht sind, einseitige kommunistische Hege und Wühlerei betrieben wird.
Die Bewohner von Dunsdon sind, so heißt das Blatt fest, bestürzt und verärgert darüber, daß im Lager zahlreiche rote Fahnen aufgehoben sind, und daß die Kinder die Internationale singen und mit erhobener Faust grüßen. Wie das Blatt ferner berichtet, haben in der Nähe wohnende Engländer auch gegen die von dem Lager ausgehende Flut von kommunistischen Hetzerien protestiert, die in merkwürdigem Verhältnis zu dem angeblichen Zweck des Lagers stehe, nämlich die Freundschaft und den Frieden unter den Nationen zu fördern. In einer Flugchrift für Kinder sei z. B. ein ables deutschfeindliches Grenzelmärchen enthalten.

Sowjetrussin als Spionin entlarvt

Ind. Riga, 14. August.

Im Rigaer Bezirksgericht fand am Donnerstag ein Prozeß gegen die sowjetrussische Staatsangehörige Maria Zwanzowa statt, die der Spionage überführt worden ist. Soldaten der lettlandischen Grenzschutz hatten die Zwanzowa hart an der sowjetrussischen Grenze bei Ilupe verhaftet, als sie im Begriff war, mit auf Seidenpapier eingetragenen topographischen Aufnahmen und Skizzen über Wegeverhältnisse in Lettland, die unter Konflikt verhehrt waren, die Grenze zu überschreiten.
Die Verhaftete war im Besitz eines gefälschten lettlandischen Inlandspasses. Tatsächlich stellte sie sich als sowjetrussische Staatsangehörige heraus. Sie war u. a. an einem in Lettland lebenden Verbindungsmann Wilkusch gemietet worden, den sie jedoch nicht erreicht hatte. Auf Grund des bei ihr gefundenen Materials wurde auch der Verbindungsmann vom Gericht zur Verantwortung gezogen. Nach umfangreichen Zeugenvernehmungen wurde die Zwanzowa zu vier Jahren und ihr Verbindungsmann zu zwei Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Voller Einsatz der japanischen Marinejockkräfte?

Ind. Tokio, 14. August.
Eine amtliche Mitteilung besagt, daß die japanische Marine den vollen Einsatz aller zur Verfügung stehenden Kräfte in Schanghai beschlossen habe. Trotz wiederholter Angriffe von chinesischer Seite sei eine abwartende Haltung eingenommen worden, da von ausländischen Vertretern in Schanghai Vermittlungsversuche unternommen wurden. Die Bombardierung des japanischen Hauptquartiers und des Generalkonvikts zwängen jedoch nunmehr zu verschiedenen Gegenmaßnahmen.

Europäer durch chinesische Fliegerbombe verwundet

(Funkmeldung der RRB.)

+ Schanghai, 14. August.
Am Samstag um 14:25 Uhr (Ortszeit) unternahmen die Chinesen einen neuen Luftangriff auf die im Huangpu-Fluß liegenden japanischen Kriegsschiffe. Die japanischen Flak-Geschütze wehrten den Angriff ab, der auf beiden Seiten anscheinend ohne Ergebnis verlief. Kurz darauf tauchten japanische Wasserflugzeuge auf, die über dem Fluggebiet patrouillierten.
Eine Fliegerbombe, die bei dem ersten chinesischen Luftangriff in die internationale Nieder-

Gruppe Kurpfalz erster Reichsflieger

(Funkmeldung der RRB.)

— Berlin, 14. August.
Am Samstagmittag fiel die erste Entscheidung bei den Reichswettkämpfen der SA in Berlin im 1500-Meter-Patrouillenlauf. Sechs Mannschaften fanden als Vertreter ihrer Gruppen im Endkampf. Auch bei diesem Lauf wurde der letzte durchs Ziel gehende Mann gemeldet, und schon der Ausfall eines einzelnen Mannes hatte das Ausschneiden aus dem Rennen zur Folge.
In der hervorstechenden Zeit von 5:01,8 legte die Gruppe Kurpfalz den 1500-Meter-Patrouillenlauf zurück und wurde durch diesen Erfolg der erste Reichsflieger.
Gruppe Schlesien 5:06,5, Berlin-Brandenburg 5:07, Thüringen 5:08,4, Mitte 5:12,4 und Hessen 5:13,4 belegten die Plätze und bewiesen durch ihre Zeiten ein erstaunliches Durchschnittdauern.

und von den Burgen der Ordensritter im Burgund...

Sie wird aber in dieser Zeit des Stillstands zum...

Wieder haben im Raubkrieg die deutschen Volks-

15 Millionen Deutsche, von der Ostgrenze Deutsch-

Zusammenarbeit der auslandsdeutschen und reichsdeutschen Presse

Das Attentat im Irak: Wer war Bekir Sidky?

Die türkenfreundliche Politik des Ermordeten als Hintergrund der Tat?

(Von unserem Londoner Vertreter)

Die Ermordung des irakischen Generalstabchefs...



General Bekir Sidky (Mitte), Sonder-1.)

wieder mit demselben Erfolg bekräftigt werden...

Aufschließend sprach dann Dr. Hoffe-Ring über...

Die beiden Vorträge fanden das lebhafteste Interesse...

Zum Schluss unterzog noch Dr. Rüdiger vom...

voll angesehen, daß er sich auf der Reise nach der...

Er genoß denn auch in London ein Mindestmaß...

Ran nimmt an, daß es dem in Bagdad amtierenden...

Daily Herald" behauptet, daß zur Zeit Reichs-

Der vielmilchigste Besucher wurde am Freitag...

In der Samstag-Formittagsziehung der S. Klasse...

Der Führer in Nürnberg

(Sammlung der N.N.3.) + Nürnberg, 14. August.

Der Führer traf heute in Nürnberg zu mehrstündigen...

Fürch rüftet zum Reichsparteitag

35 000 politische Leiter werden erwartet

Berlin 700-Jahrfeier

Feierliche Eröffnung der Weltausstellung am Lustgarten

Reiz Mittelung des amerikanischen Staatssekretärs...

Die Reiter aus Paraguay vertrieben, sollen paraguayische...

Die aus Klusion (Paraguay) gemeldet wird, sind die...

Druckverleger und verantwortl. Hr. Schrift. Dr. W. H. Müller...

Brief aus Heidelberg an Goethe

Geistlich Soh der Jüngere schreibt den Dichter

Unter den Goethe-Sideten nimmt Heidelberg einen...

Heidelberg, den 11. Jenner 1807.

Wie haben Sie, verehrter und geliebter Mann, mich durch...

Zukunft viel verspricht, besonders von der Seite, der...

Sollten Sie nicht die Hoffnung nähren dürfen, Sie, verehrter...

Ich muß Ihnen noch von einer Krankheit berichten...

und dann auf einem der Hügel des Herrn von Mühl einen...

Leben Sie recht wohl, verehrter Herr Geheimerath...

Deutsche Dichter lagen in Exil. Die diesjährige...

Eine spätmittelalterliche Liebeshandschrift. In der...

Badesportlicher Synismus

So viel Wasser ist, ist auch viel Gefahr. Einzelne fangen und andere begnügen sich mit jenem...

Dah man über Nachbars Kerne, Beine, Hals und Kopf sehr laut und deutliche Urteile abgibt...

Da hat ein Mädel von der Belle des Dampfers Wasser geschluckt und lacht furchtbar...

So geht's dauernd, und wenn eines von diesen blaffen Gesichtern an die viel umlagerten Stangen...

Konzentrierte SALAT-TUNKE Parsala

Kommt, und denkt, da einen Halt zu finden, rüchlingslos wird er abgeschoben. Da ist denn kein Wunder...

Und dann die vermalenden „Mit-Hilfszettel“ selber! Bergsteiger hat sich noch mitleidlich...

„Deshalb, kann ich wider alles“ laufe... Ich hab' doch bloß Spaß machen wollen...“

Ein Bild wurde gemacht, und wie's Gewitter kamen die Badepferden von links und rechts...

Das ist Synismus, das ist dieselbe Gesinnung, die immerfort, ohne mit der Wimper zu zucken...

Berühmter Abschied von den Banater Sängern

Einem Tag nur durften wir die Banater Sänger in unseren Mauern beherbergen und doch hatte sie jeder...

Geheimnisvoller Herr im Kino

Ein Mannheimer Tonfilmsteuermann erzählt von seiner Tätigkeit

Es gibt da in neueren Kinos einen Mann, der für das reine Zuhören, besser Zuhören, nicht nur nichts bezahlt...

Das stimmt, stimmt aber auch wieder nicht. Dieser schelmisch recht gelangweilte Herr nimmt zwar tatsächlich keinen Anteil...

Jener Herr hat also eine nicht geringe Verantwortung

Seiner Hände Arbeit ist zwar gering. Man bemerkt sie kaum. Ebensovonig wie das Geräusch...

Je nachdem eine Kleinigkeit nach rechts oder links gedreht wird — ganz unmerklich. Kein viel wichtiger als diese Wunderlichkeiten...

So einfach, wie sich das Ganze im ersten Augenblick anseht, ist es nicht bei weitem nicht. Trotz aller Neuerungen...

Erst sein Konzepter gibt dem Ton den eigentlichen Klang, die Wärme und Reinheit.

Der Konzepter ist ein empfindliches Instrument, das in der Hand eines erfahrenen und begabten Steuer-mannes Wunder wirken kann.

Das Ganze ist aber nicht nur Sache des Gehörs. Wir saßen es schon, ein ganz geübtes Tonge-

Abenteuerliche Welt zuchtvollen Fleisches:

Zirkusmanege am Vormittag

Tiere und Artisten privat — Training und neue Nummern

Gerade als am Freitag das Gewitter losging, kamen wir auf Schloßleibschütz zu den Tieren...

Bei den Elefanten

wird gescholft; da muß einer raus auf so einen Niederstall-Bod, und dann wird an den Füssen herumgeschlitten...

Blühblante prächtige schwarze Kraber

werden immer noch gescholft, und sehr kräftige weiße Stride werden da auf die Stallgasse gelockt...

In der Manege herrscht selbstverständlich Geheul. In einer Ecke sitzt verärgert noch als Amateur, die Eisenstange...

Capl. A. K. U. er läßt mal die dänischen Schwere-dänischen Kasse teilnehmen, eine Nummer, die noch einstudiert wird...

Neht kommen die kleinen, ruffischen Falben noch dran, die müssen hier und da noch ziemlich geschult werden...

Ein alter Herdenschaffmann erzählt mir noch etwas über die internationale Zirkusgeschichte...

Die elzinge reisende Leibwache der Deutschen Arbeitsfront

Dier herrscht auf enstem Räume Vitrobetrieb und Organisation. Das Reiseprogramm für die ganze nächste Saison ist schon festgelegt...

dähtind gehört auch dazu, und das wird man gleich verstehen. Es wäre schlecht am Ton be-züglich, wollte der Steuermann erst eingreifen...

Blühblante Kraber

sonst überträgt vielmehr die „Geräuschklasse“ eines laufenden Motors...

Kocher mit Rohölgas

der Menschen das die Situation kennzeichnende Wort.

Ein solches Begleitgeräusch, an ad natürlich bei der Aufnahme in der Schnelligkeit des sich abwickelnden Geschehens...

Manchmal kommt es bei wichtigen Tagesereignissen vor, daß ein Filmstreifen nicht mehr Probe laufen kann...

Man wird also ausgehen, daß dem Tonfilmsteuermann eine nicht geringe Rolle in unserem Kino zukommt...

Dornach-Feier der Landwehr 40er

In den Augusttagen 1914 zog das in Mannheim aufkommene Landwehr-Regiment 40 hinaus...

In diesem Jahre findet die Feier am 21. August in den Germania-Sälen, S. 8, 40, statt.

Die diesjährige Dornach-Feier gewinnt noch an Bedeutung, weil sie gleichzeitig eine Dorffeier für das am 11. und 12. September stattfindende Landwehr 40er-Treffen sein wird...

80 Jahre alt wird „M. Montag Frau Anna Heimlich, geb. Eichhorn, Würzburgerstr. 30. Wie gratulieren!“

Die Polizei marschierte. In der großen Kundgebung am Montag in Karlsruhe, auf der Reichstagsmitglied Dr. Frick sprechen wird...

Am 8. August beim Baden in Rhein ertrunkenen 15-jährigen Dornachbürgerin Elise Wulz aus Mannheim wurde bei Rheinübergang aus dem Rhein geborgen.

Die Posten woll frivolen... und die Olüpfen?

Möbel nur Qualitäten Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen- und Einzel-Möbel

... und kauft ihren Gasherd Kohlenherd Dauerbrandofen

... und denkt unwillkürlich beim Einkauf von Bett-Umrandungen Läufern

Verlobungs- und Vermählungskarten In geschmackvoller Ausführung von der Druckerei Dr. Haas

Aus Baden

Achtung! Sonderzüge nach Heilbronn

Bekanntlich findet vom 22. bis 29. August in Heilbronn die diesjährige Reichstagung des deutschen Weinbaues statt.

GRÖNE Handels-Unterrichtskursus Mannheim, Tullastraße 14, an der Christuskirche

desen Gesamtkosten 5 Mark betragen. Ein vierter Sonderzug verläßt am 30. August gegen 7 Uhr Heilbronn.

An Sonderauslagen entstehen jedem Teilnehmer der einjährigen Jäger noch Mk. 0.80 für die Eintrittskarte und 0.30 für Verwaltungskosten.

Zur Festnahme der beiden „Kavaliere“ * Pforzheim, 14. August. Die Diebesgeschichte, über die wir bereits berichtet haben, entbehrt nicht des komischen Beigeschmacks.

Fahren am Heidelberger Karlsruher: Das neue Stationsgebäude hatte Nichts fest

Die Odenwaldbahn feiert gleichzeitig ihr 75jähriges Jubiläum

Der Bau des neuen Karlsruher Bahnhofs geht seiner Vollendung entgegen. Am Donnerstag fand auf der Baustelle das feierliche Richtfest statt.

noch eine Zentralstelle oder eine Staatsbahn sich in jener Gegend befindet. Gegenüber diesen oft mit großer Schärfe vorgebrachten Vorwürfen konnte die Regierung nicht taub bleiben.

Auf dem neuen Stationsgebäude am Karlsruher Heilbronn hatten in diesen Tagen die Richtfestarbeiten. Sie zeigen an, daß das alte rufige Bahngelände aus dem Jahre 1874 bald verlassen werden kann.

Der Stadt Mannheim gebührt ein großer Anteil daran, daß die Odenwaldbahn in Heidelberg ausmündet und nicht in Wiesloch.

Am Karlsruher Heilbronn sollte man sich die Höhenlinien in einem kleinen Gebäude, das auf dem Platze der heutigen Bahnhofsverwaltung stand.

Für die meisten Orte im Bauland war eine Eisenbahn etwas Neues.

Kein Wunder, wenn die Bevölkerung neugierig war und die Bauarbeiten in Augenschein nahm. Stellenweise, besonders bei Brücken- und Tunnelbauten, machte die Bevölkerung ein polizeiliches Zögern, da sich die Reugierigen an Sprengmitteln zu weit vorwagen und Ungehörigkeiten nicht ausbleiben konnten.

Mit der Inbetriebnahme des letzten Teils der Odenwaldbahn bis an den Rhein nach Würzburg hob sich der Verkehr in hohem Maße, so daß zur Vermittlung des neu aufgenommenen Güterverkehrs am Karlsruher Heilbronn ein neues Annehmgebäude erstellt werden mußte.

Künftig hat dieses zweite Bahngelände einem dritten Platz machen müssen; doch es steht heute noch nahe gegen den Karlsruhertunnel und als noch heutige (dritte) Stationsgebäude in Plan liegt, sollte es wieder ein einstufiger Bau werden.

* Brennet-Deslingen, 14. August. Freitag abend schlug der Blitz in Brennet-Deslingen-Oberdorf in das Doppelwohnhäus der Familien Otto Kaser und Anton Kaser.

* Karlsruhe, 14. August. Der Betriebsführer Rüdiger (Zuckerwarenfabrik Kolb in Karlsruhe) wurde bei Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront wegen dauernder Mißhandlung der in seinem Betrieb tätigen Volksgenossen verhaftet.

das neue Bahngelände wie ein Zwerg zwischen den hochaufragenden Felswänden gelegen; darum regte am Ende der Schönheitsgedanke. Man legte dem Haus einen zweiten Stock auf und schrieb die Zahl 1874 über die Tür.

Man wendet die Fahren zum Nichts über dem vierten Stationsgebäude. Aus dunkler, kühler Warte ist das neue Gebäude hinausverlegt in Licht und Sonne.

ALBITOL ZUR WAGENPFLEGE

liegen nach der Stadt zu, das Haus ist weit vom Berg abgerückt. Der alte 1874er Bahnhof kommt noch aus der Zeit, da die Jüge die kleinen Personenzüge mit fünf Achsen anzuweisen.

Jedes „Coupe“ war von andern durch eine hoch hinauftragende Bretterwand getrennt. Aborte im Wagen gab's nicht, auch konnte man von einem Abteil nicht ins andere gelangen.

Zwei einfache Dampfmotoren in der Decke jedes Wagens spendeten spärliches Licht und verbreiteten gar oft einen fürchterlichen Qualm. Bei solcher Beleuchtung war es mit dem Zeitungslernen vorbei.

Besuch im Lager Bierhelder Hof

14 Tage deutsch-englische Gemeinschaft

Das Gemeinschaftslager der englischen und deutschen Jugend auf dem Bierhelder Hof geht dieser Tage zu Ende. Es waren selten schöne Tage auf der herrlichen Eintrachtigung mit Schwimmanlage und Sportplatz.

Die Engländer kamen meist aus Cambridge und Oxford — einer war aus Kanada —, einfach auf Grund der Anschläge am schwarzen Brett bergereist, die ihnen diesen erstmaligen Besuch bekannt gaben.

Unterstützung der Stühle, der Leiter der Abteilung Grenze und Ausland im Gebiet, hat das Kommando.

Einmal war Obergerichtsführer Cerrif das gewesen, vom Dissenburger Lager kommend, und hatte über die Aufgabe der HJ. gesprochen.

Nach einem Plan widmet sich der Tag ab. Die Hauptsache des Vormittags ist allenfalls das Arbeiten an einem Stück Holzweg, etwa 100 Meter lang, das ziemlich eingesenkt war, und an dem mit Schlichterwerkzeugen, Kesseln und Steinerbeischnitten eine gute und nützliche Arbeit zu leisten war.

Die u. a. auch darin bestände, die Jugend dem Theater, dem Film und der Musik näher zu bringen. Obergerichtsführer Kemper lehrte in einer Ansprache die Großen der englischen Nation, wie Shakespeare und Cromwell, und auch der Stadtleiter Epenlauf hatte einen Besuch abgestattet.

Da haben nun die 15 Engländer und etwa die doppelte Anzahl Deutsche (swei Mannheimer) auch dabei sich wohl beieinander gefühlt und mancherlei Kunde und Erfahrung ausgetauscht.

So waren es schöne Tage, wie selten ein Lager vom Wetter begünstigt, die Jungen und Studenten haben die Gemeinschaft des Weistes, des Spiels und der Arbeit erprobt, und nicht zuletzt auch die des Offens, für die ein besonders tüchtiger alter Lehrling da war, der bestätigen konnte, daß es seinen Schülern in geschmückt hatte — kein Wunder in solch einer Umgebung und bei solch einem gesunden Leben. Dr. Hr.

Straßradfahrer getötet

* Pforzheim, 14. August. Auf der Reichsbahn rannte bei Vorh der 29jährige Franz Ross auf einem mit seinem Motorrad gegen den Bahndamm durch ihm überholenden Fahrzeug. Ross wurde bei dem heftigen Zusammenstoß in Richtung Schellbrunn und einen Beinbruch. Er ist im Heidelberger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

* Ludwigsbafen, 18. August. In der Nacht auf Samstag fuhr der verheiratete Radfahrer Franz Hoffmann, 48 Jahre alt, Kaserstraße 6 wohnhaft, in angetrunkenem Zustand auf seinem Motorrad durch die Schellbrunnstraße in Richtung Stadt.

* Lampertshausen, 18. Aug. Eisenbahner haben vom Tag nach Weinheim aus, daß hinter der Station Heide am Bahnhof eine Grabfläche in Brand geraten war. Es war zu befürchten, daß das Feuer auf den angrenzenden Wald übergreife. Von der nächsten Station Post aus rief er deshalb die Lampertshausener Polizei an, die sofort die diesige Arbeitsschicht alarmierte.

700 Jahre Berlin

Als es noch zwei Schwesterstädte Berlin und Cölln gab 1860 wurde die erste halbe Million erreicht - Schneller Aufstieg zur Weltstadt



Anno 1650...

So hat damals die Churfürstliche Residenzstadt Berlin und Cölln ausgesehen.

Links: Aus dem Berlin von heute: Das Ehrenmal unter den Linden; im Vordergrund das Blücherdenkmal.

Nun feiert die Stadt Berlin ihren 700. Geburtstag. Ganz genau kennt man ihn ja nicht; denn die Geburts-, d. h. Gründungsurkunde, ist verlorengegangen. Die ältesten Urkunden der Doppelstadt Berlin-Cölln nennen 1237 Cölln und 1240 Berlin als Stadt; als dörfliche Siedlung sind beide Orte sicher noch viele Jahrhunderte älter. Zu Beginn seiner Geschichte mag Berlin einige hundert Bewohner gezählt haben, heute reicht seine Bevölkerungsziffer an die 5-Millionen-Grenze heran; Berlin hat mehr Einwohner als die ganze Schweiz. Vor 700 Jahren bedeckte die Stadt eine Fläche von 73 ha, und diese Fläche hat sich bis ins 17. Jahrhundert nicht vergrößert; heute umfaßt die Stadtgemeinde Groß-Berlin annähernd 900 qkm (90 000 ha!); das ist fast die Größe der Insel Rügen.

Zwischen zwei ausgedehnten Hochflächen, dem Barnim im Norden und dem Teltow im Süden, irrt die Spree in zahlreichen Armen zwischen Dünenstreifen und verlandeten Mooren durch ein östlich gerichtetes, breites sogenanntes Urstromtal, die ehemalige Abfuhrrinne für die Schmelzwasser der eiszeitlichen Gletscher. Die enge Stelle dieses Tals, wo Barnim und Teltow sich auf eine Entfernung von nur etwa 4 Kilometer näherten, bot auch infolgedessen die bequemste Uebergangsmöglichkeit, als hier zwischen mehreren schmalen Flußarmen feste Inselkerne mit sandigem Boden lag, in gleicher Weise für Ansiedlung geeignet und durch ihre Lage geschützt. Die beiden Schwesterstädte Berlin und Cölln entstanden hier nebeneinander auf den beiden bedeutendsten

Spreeinseln; sie sollten den Landverkehr zwischen der Ostsee und Mitteldeutschland vermitteln und sichern.

Cölln muß wohl die ältere Stadt gewesen sein. Sie entstand rund um eine Däne, da, wo heute Röllmischer Fischmarkt und Petrikirche sich befinden;

vermutlich lag in unmittelbarer Nähe ein Fischerdorf, das der Stadt den Namen gab. Vom römischen Fischmarkt führte der Mühlendamm nach der Berliner Seite hinüber. Hier lag ursprünglich, rund um den Platz der heutigen Nikolaitirche, ein Bauerndorf, von dessen Ausgang verschiedene Felder



wege austroffen; an dieser Westseite entstand der älteste händische Berliner Markt, der Röllnmarkt.

Sehr schnell entwickelte sich die Doppelstadt Berlin-Cölln zu einer wohlhabenden Kaufmannstadt, die längere Zeit der Hanse angehörte. Haupthandelsartikel waren Feringe, die von Zettin kamen, und märkischer, besonders Berliner Wein! Jawohl! Wein! Das Bier ist in der Mark eine spätere Errungenschaft. Und wenn es auch das malz von den märkischen Weinen hieß, sie tranken die Kehle wie eine Säge, so wurde der Wein der auf den Hügeln rings um Berlin wuchs, gern getrunken und weithin verhandelt.

Die Handelskrisen des 14. und 15. Jahrhunderts untergraben auch die Machtstellung Berlins. Seine Bedeutung erlangte es erst auf anderer Grundtase wieder, als aus der Handelsstadt eine Residenzstadt geworden war. Kurfürst Friedrich II. bemühte die Schwäche der niedererenden Stadt, ließ sich den verümpften nördlichen Teil Cöllns mit der Untertaneninsel abtreten und erbaute hier um 1470 eine Burg, eine Spingburg gegen die beiden Städte. Hundert Jahre später ließ Joachim II. die Burg niederreißen und an ihrer Stelle den Prachtbau eines Residenzschlosses errichten.

Mit der aufsteigenden politischen Macht erwies sich der Umfang der beiden Schwesterstädte bald als zu klein. Beamte, Hofpersonal, Militär mußten Unterkunft finden. Der Dreißigjährige Krieg hatte zwar auch Berlin hart getroffen; aber es war vor Plünderung und Zerstörung bewahrt geblieben. So wurde denn vom Großen Kurfürsten eine neue Stadt, Friedrichswerder, auf einer Spreeinsel zwischen Spittelmarkt und den Linden gegründet und bald danach entstand die Dorotheenstadt. Die ursprünglich selbständigen vier Gemeinwesen wurden dann 1709 miteinander vereinigt; seitdem erst gibt es ein einheitliches Berlin.

Der Große Kurfürst hatte den Ehrgeiz, aus Berlin eine repräsentative Residenzstadt zu machen. Die Stadt muß damals, den Verordnungen nach zu schließen, nicht den besten Eindruck abgeben haben. Als z. B. alle Verbote, Schweinehälften vor den Häusern anzulegen und die Tiere frei auf der Straße herumlaufen zu lassen, nichts halfen, wurde 1681 das Schweinemähen in der Stadt überhaupt unterzagt. Die Ratsbeschlüsse lag so im argen, daß 1671 jeder zu Markt kommende Bauer verpflichtet wurde, eine Kuhre Rot von dem armen Häufen auf dem Neuen Markt mit aus der Stadt zu nehmen. — Schon vor Schillers berühmtem Umbau war das Berliner Schloss zu einem herrlichen Gebäudekomplex herangewachsen. Der erste Hofbauvollender, Friedrich I., hatte dann, ähnlich anderen deutschen Fürsten, die Absicht, es an Monumentalbauten in seiner Residenz dem französischen Louis XIV. König gleich zu tun. Aber das Schloss blieb unvollendet, und von den Prunkbauten seiner Vorgänger wollte Friedrich Wilhelm I. nichts wissen.

Erst seit dem 18. Jahrhundert wird der Ausbau Berlins nicht mehr ausschließlich vom Herrscherhans bestimmt; Berlin kehrt sein Gesicht wieder nach außen. Verkehr und Industrie bringen die alten Mauern und breiten ein neues Straßennetz über bisher unbebaute Gebiete.

Weshalb wurde Berlin bereits Mitte des 18. Jahrhunderts; 1750 wurden die ersten hunderttausend Einwohner überschritten, 1800 waren es 200 000 und 1860 wurde die erste halbe Million erreicht. Seit dieser Zeit, genauer seit der Reichsgründung, datiert der unheimlich schnelle Aufstieg zur Mehrmillionenstadt zur Weltstadt. Aber es dauerte noch eine Weile, bis aus dem unheimlichen Konglomerat verschiedener, übereinander mittel-

(Fortsetzung auf Seite 4 der Sonntagsbeilage)



Bild Mitte:

Weltstadt am Abend: Blick auf die Hardenbergstraße und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

Selten sah Berlin festlicher und lebendiger als während der Olympischen Spiele im Sommer 1936.

Unser Bild zeigt den Beginn der Straße 'Unter den Linden', links das Zeughaus, im Hintergrund, am Lustgarten, der Dom.

Unser Photo:

Nach dem Bildarchiv des Berliner Verkehrsvereins (1), Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (2), Ehrentempel (3).

Angst / Von Erich K. Schmidt

Als die Sonne frohlockend über Eislands Vorgebirgen aufstiegt, rüfete sich Ch. F. Wähler, der junge bairische Künstler...

Am Abend des dritten Tages steigt Wähler von den Bergen gegen das Meer hinab. Er verzehrt die Reste eines Brotes, das er in einem Gebirgsdorf kaufte...

regten Geistes um seine Stirn, und tief in seine Pupillen nicht das Himbeerrotes des Abendhimmels...

Schon zieht sich hinter abwärts fallenden Nebelbergen, Mandelbäumen und Zitronenbäumen, die den bestirrenden Bogen der Meeresnacht umsäumen...

Als der Maler die Kugel seiner Handtast öffnet, aufatmend den Nachschuß von den Schultern nimmt, beugt er sich vorwärts...

Plötzlich lächelt ihn der Gedanke, er sei nicht allein im Raum. Obwohl er sich erinnert, daß die Tür gut verschlossen war...

Dieses Bild, schon mehrfach auf der Leinwand festgehalten, darf an diesem Morgen die hellen Augen des Malers nicht allzu lange fesseln...

Vedrängend fährt der Schirokko auf das kleine Haus, die Südwand scheint zu bebren, das geschlossene Fenster darinnen klirrt...

Während er atmlos auf den Boden starrt, scheint sich ihm das Rästel an: es ist keine Wanderwüste, die er vorhin verheerend wußte...

Wähler denkt lächelnd an die alte Frau, die er mehrmals in der Woche aus dem Fischerdorf zu ihm heraufkommt, um sein Zimmer zu säubern...

Gipfelgespräch / von Rudolf G. Binding

Abend 8. D. B. in der Begleitung dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Der Abend gebietet dem Land, Schweige. Die Nacht ist nah.

Doch da rollt der Mitternachts aneinander, der Knopf hebt sich keil empor, und nun vernimmt der Maler ein leises Klirren im Raum...

Wald steht im Sinn. Wiesen im Andacht — hummes Wild drüber hin. Schluchten schließen sich zu. Täler sinken hinweg.

Kamerad Mutter / Roman von Christel Brosh-Delhaes

„Ach so... also, wie ich sie kennenlernte, weißt du? Weit, frei! dich nicht. Eines Tages kam Papa aus der Bank heim...“

„So hässlich wirst du wohl nicht sein.“ flüsterte Günther neben ihm. „Wahrscheinlich nicht immer!“

Nach einer Weile sagte Georg und Hammeritz sich nicht an seine Worte. „So ist mein Vater nicht und so würde er niemals gegen seine Kinder handeln.“

„Was sagst du denn?“ drängte die Großtochter. „Er reiht mir, Vater nicht einloch fortzuführen zu lassen, sondern ihm nachzugeben.“

wartete Georg vor der Klinik, aber ihm war zumute, als gehe er auf unregelmäßigem Wege. In seiner eigenen Erpöckung hatte er Günther mitgenommen...

Gummi auseinanderzieht, das Schwanzende aufsteigt, der Kopf steigt genossen aufwärts — sieht er nicht die gelpaltene Zunge im offenen Rachen? Den grünlich schillernden Blick, der ihn leuchtend macht?

gen und das Kind verletzt werden konnte — noch viel schlimmeres würde geschehen, wenn er nicht fürzte, sondern geradezu die Straße hinabraste, die unten im Tal eine läche Wending vor der reißenden, schäumenden Obe machte. Das Ufer, ohne Ball und Geländer, nur mit spärlichen Weiden und Erben demgegen hat kein Hindernis für den tausenden Wagen. Behielt er die Richtung bei, dann gnade Gott!

den Knaben überdies das Rauschen, Plätschern und Gurgeln der Obe, die mit Hochwasser in die Senke hineinstürzte. Hirtentrost ritz den Wagen beiseite, warf sich erschöpft neben das Kind auf den Rasen und drückte es an die Brust. Es war auf die Rippen gefallen und völlig unversehrt. Da es die Mutterbrust spürte, hörte es gleich mit Schreien auf. Hirtentrost dommelte verworrene Worte, die nur ihr Herz verstand. Die entzündete Sprache fügte sich der Zunge nur schwer.

Ein Hessenmaler / Friedrich Fennel zum Gedächtnis

Am 12. August jährte sich zum 66. Tage der Tod, an dem einer der bedeutendsten Hessenmaler, Friedrich Fennel, in Kassel-Wilhelmshöhe geboren wurde. Nur 64 Jahre waren seinem irdischen Lebensweg beschieden gewesen, aber es war ein reich ausgeschöpfter Leben, und die reife Kunst seines Schaffens sichert ihm in der deutschen Kunstgeschichte und nicht zuletzt im Dingen seiner karibischen Landsleute einen bleibenden Namen.



Partie aus Alt-Kassel. Steinzeichnung von Friedrich Fennel

Seine Kunst hat in Farbe und Linie festhalten konnte. Daneben wußte er auch den Stil meisterhaft zu handhaben und war namentlich auch der schwierigen Kunst der Steinzeichnung gewachsen, wovon seine Wappen Alt-Kassel, Wilhelmshöhe, Heffische Burgen, Marburg, Eisenach, Waldeck und Heideberg zeugen. Auch als geschickter Kriegsmaler war er an beiden Fronten tätig. Die Kasseler Städtische Galerie hat sich einige seiner besten Werke gesichert. Eine Gedächtnis-Ausstellung im Frühjahr 1927 fand bei ihrer Fahrt durch Süddeutschland auch im Mannheimer Hofe Beachtung. Fennels erste deutsche Kunst kann auch heute, wo man Galerien und Museen von aller unwürdigen Altertümerlei zu Ehren stehen.

SCHACH

Mitteilungsblatt des Kreises Mannheim im Landesverband Baden

III. Kongreß des Badischen Schachverbandes in Villingen vom 25.—29. August 1937

Nunmehr ist das endgültige Programm und die Einladung zum badischen Verbandskongreß erschienen. In der alten, herrlichen Schwarzwalddstadt Villingen hat sich ein Kongreßort gefunden, der bei der Anspannung der Nerven durch die Turniere die notwendige Ruhe und Erholung in idealer Weise bietet. Allzu aufgeregte und hitzige Teilnehmer haben prächtige Gelegenheiten, sich durch eine zünftige Kneippkur die notwendige Abkühlung und Erfrischung zu verschaffen. Die äußeren Bedingungen für einen erfreulichen Tagungs- und Turnierverlauf sind also in jeder Weise günstig. Und auch das Programm läßt an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig.

Donnerstag, 26. August, findet im Kurgartenrestaurant der offizielle Begräbnisabend statt. Am Freitag, 27. August, ist die Hauptversammlung des Bad. Schachverbandes im Hotel „Deutscher Kaiser“. Auf der Tagesordnung steht: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahl des nächsten Kongressorts und 4. Anträge und Wünsche, soweit sie bis 15. August beim Landesleiter (Ministerialrat H. Kraft, Karlsruhe, Kultusministerium) eingegangen sind. Um 22 Uhr Blitzzturnier. Der Samstagmittag ist für Ausflüge u. a. frei, wenn nicht Hängepartien zu erledigen sind. 20.30 Uhr steigt ein Festkonzert im Kurgarten und eine italienische Nacht mit Feuerwerk. Am Sonntag vereint um 13.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen nochmals Teilnehmer und Gäste, anschließend ist die Schlussfeier und Preisverteilung. Also auf zum badischen Landeskongreß!

Ein Sieg des fernwirkenden Läufers

Weiß: Czaya, Schwarz: Richter (Bad Saarow 1937). 1. e2-e4, d7-d5, 2. e4xd5, Sg8-f6, 3. d2-d4, g7-g6, 4. e2-e3, b7-b5. Ein interessantes und chancenreiches Gambit, besonders dann, wenn Weiß, wie hier, sich an den Mehrbauern klammert. 5. b2-b3. Man beachte, wie dadurch die Schußlinie des Lg7 unmerklich verlängert wird. 6. ... Lf8-g7, 6. Sg1-f3, 0-0, 7. Lf1-e2, e7-e6, 8. d5xc6, h5xc4, 9. h3xc4, Sbb-c5, 10. 0-0? Weiß wird zu spät rochiert. Hier haben wir einmal den umgekehrten Fall: Sc3 war jetzt am Platze. 10. ... S16-e4! 11. Lc1-c3, f7-f5, 12. Le2-d3. Ubersieht den folgenden Zug des Gegners. Notwendig war, trotz aller Bedenken, g3.

12. ... Se4-c5! Triumph des fernwirkenden Läufers! Er ist es, der die Kampfhandlungen in diesem Teil der Partie entscheidend beeinflusst. 13. Ld3-c2, f5-f4, 14. Le3-d2, Sc6xd4, 15. S13xd4, Lg7xd4, 16. Ld2-c3, e7-e6. 17. Dd1-d2, Le8-b7, 18. Le3xd4, e5xd4. Schwarz steht nun positionell klar auf Gewinn. Daran kommt dem soeben abgetauschten Lg7 das Hauptverdienst zu. Freilich muß Schwarz noch sehr sorgfältig verfahren, denn Czaya ist als guter Verteidigungsspieler bekannt, der so manches Mal eine scheinbar verlorene Stellung noch gerettet hat. 19. Le2-d3, Dd3-g5, 20. f2-f3, Ta8-e8, 21. Tt1-f2, Te8-c3, 22. Ld3-f1, Dg5-e5, 23. Dd2-b2.

Unsere Räselecke

Table with 8 columns and 8 rows of letters for a word puzzle. Header row: s t r u c h t u r e. Header column: s t r u c h t u r e.

Gegängungsräsele

Die Buchstaben sollen an Stelle der Striche mit Buchstaben ausgefüllt werden. Die alsdann entstehenden Wörter ergeben in diesen Buchstaben ein Solsteil.

Silbenräsele

aus vorstehenden 22 Silben läßt man 9 Wörter mit folgender Bedeutung:

- 1. Name aus der Mythologie, 2. vorzüglichste Berordnung, 3. Stadt in Italien, 4. Lehranstalt, 5. Schlachtort in Niederbayern, 6. Truppenführer, 7. Stadt in Kroatien, 8. geographische Bezeichnung, 9. Winter.

Arztvorträsele grid with numbers 1-23 indicating starting points for words.

Wangrecht: 1. Schlachtort in Oberitalien, 4. Halbinsel in Ostpreußen, 7. Gehalt der griechischen Sage, 8. junges Haustier, 10. Osterfest, 12. weiblicher Vornahme, 13. italienische Mittelmeerinsel, 14. weiblicher Vornahme (engl.), 17. Schwefelbrunnen, 20. Heiliger, 21. Draht- oder Styrnschlinge, 22. Bewohner eines Erdteils, 23. Villengewächs, 24. Brustteil an Kleid oder Schürze. — Senfrest: 1. Farbe, 2. Schwamm, 3. weiblicher Vornahme, 4. Ort in Oberrhein, 5. Haustier, 6. Nebenlied der Obe, 9. offener Umgang, 11. deutscher Romandichter, 14. Frühlingsgöttin, 15. Stadt in England, 16. runde runde Schachtel, 17. Stadt in Spanien, 18. Gebirge in Mitteldeutschland, 19. Raucherwerk.

Räsele

Die Kämpfer trug ich in den Streit, Den Reihenden durch Wissen weit, Touristen gar den Berg hinauf, Sie trauen meinem sichern Lauf. Ich bin kein Pferd und kein Kamel, Nicht du den Fels rittst du fehl, Rennst Mannter und Mannter dann, Sagst du die falsche Lösung an. Bin kein's davon — 's schreit ohne Sinn Und doch ist jedes, was ich bin! Und ist zu weh dir dieser Straten, Kommst du mich auch verfehrt erraten, Hang an von vorn mich oder hinten, So werd' ich sein daselbe künden!

Scherefragen. 1. Was gehört zu einem aufstehenden Stiefel? 2. Welches Stück findet immer Anfang? 3. Bei welcher Vektüre zeigen die Menschen die tiefstnigste Miene?

Synonym. An Stelle eines jeden der nachstehenden Wörter soll ein Synonym, sinnerwandtes Wort gesetzt werden. Die Anfangsbuchstaben dieser ergeben abwärts, aneinandergelagert, eine Naturerscheinung. 1. loben, 2. gekannt, 3. billigen, 4. fernnehmen, 5. beugen, 6. verlangen, 7. hindern, 8. führen, 9. befrächtigen, 10. überlegen.

Auflösung aus voriger Nummer

Silbenräsele: 1. Jule, 2. Elfride, 3. Delb, 4. Euphrat, 5. Kubens, 6. Baldachin, 7. Enterte, 8. Schiefen, 9. Umni, 10. Rinde, 11. Hellingang, 12. Albert. — Jeder Wesen hat seinen Stiel. Verschmelzungsaufgabe: Februar, Elbogen, Raubreif, Nabella, Ctagre, Hebevia, Regler, Überberb, Immanuel, Salbel, Clement. — Herrentreife. Inkriertes Arztvorträsele: Wangrecht: Drei, Wale, Weg, Riga, Eile. — Senfrest: Kreis, Dwan, Angel, Etele. — In dieser Reihenfolge sind die Wörter einzustellen. Blumenproblem: Steht man die Buchstaben in der Reihenfolge der unten im Kreise geschickten Blumen, so erhält man: Was ist wohl der Jauer an Blume und Kind? / Das beide nicht wissen, wie reizend sie sind. Scherzfrage: Jungfrau. Räsele: Martin — Rain. Reise-Räsele: Kabelle: Gießen, Regen, Barren, Men, Thun, Reifen, Laufen, Weiden, Bergen, Wengen, Singen, Baden, Wissen, Reben. Einräsele: Bad, Bese, Pise, Spiel, Gude, Darf, Fomds, Selei, Para, Dang, Bok, Ros, Spis, Rielet, Spanne, Sball, Bumpo. — Die Passwörter.

700 Jahre Berlin

Fortsetzung von Seite 1 der Sonntagsbeilage. ander rivalisierender Städte und Stadtähnlicher Wiesendörfer eine einzige Reichstadt entstand. Solange die Hohenzollern in Berlin residierten, verhielten sie den Zusammenhalt. Der kam erst 1920. Mit Berlin wurden damals rund hundert selbständige Gemeinden zusammengeschlossen, darunter 33 kirchliche Kirchdörfer und ein halbes Dutzend Groß- und Mittelsstädte. Erst die Schaffung dieses Groß-Berlin ermöglichte oder vielmehr ermöglicht — denn die Sünden und Verschümmelungen der Vergangenheit sollen noch gutgemacht werden! — für die Zukunft, die Stadt nach einheitlich-großstädtischen Plänen umzugestalten und auszubauen. Die Schwierigkeit der Lösung dieser Probleme liegt hauptsächlich in den Aufgaben, die der gegenwärtige und der voraussichtlich zukünftige Verkehr stellt. Gewiß, Berlin hat ein Schnellbahnetz von rund 90 und ein Straßenbahnetz von 700 Kilometer Länge. Aber das U-Bahnetz ist noch unvollendet, die Ringbahn ist in der heutigen Auflage für die Kaufverträge fast ein Verkehrsbehinderung, und die Südbahnhöhe im Fernverkehr trennen noch Süd- und Norddeutschland mitten in Berlin voneinander. Nur eine gewaltige verkehrspolitische Revolution und die Energie weitblickender Männer wird diese Aufgabe lösen und das Groß-Berlin des 20. Jahrhunderts, würdig der Hauptstadt des neuen Reiches, schaffen können.

In der kleinen silesischen Stadt Piradov ist ein großer Granitblock in Tropezform aufgestellt worden. Er trägt die Inschrift: „Am 26. Dezember 1936 fiel an dieser Stelle zum erstenmal seit 91 Jahren Regen!“

Das deutsche Steuer- und Anleihenproblem

Kann man im Hinblick auf den deutschen Reichshaushalt von einem Problem sprechen? Die öffentlichen Einnahmen Deutschlands in ihrer Gesamtheit...

Dennoch genügt schon der Hinweis auf eben diese Anleihen, um verständlich zu machen, daß und warum...

In den Frühstücken der Staatswirtschaften vermischte sich der Unterschied zwischen Vermögensgaben...

Die Wiederkehr des Haushalts in einen „ordentlichen“ und in einen „außerordentlichen“ Teil legte für die Staaten...

Die Väter der deutschen Finanzen bedürften jedoch und späterer Erfahrungen nicht, um das erste bemerkbare Ziel...

Etwas belebte Aktienmärkte

Vereinzelt steigende Kurse / Renten ruhig

Rhein-Rheinische Mittagsbörse etwas freudlich Frankfurt, 14. August. Die Wochenschlußbörsen brachten etwas mehr Geschäft als...

Berliner Börse: Aktienmärkte etwas lebhafter Berlin, 14. August. Entgegen der Erwartungen mit einem klaren Gesicht...

Der Aktienmarkt zeigte eine unverkennbar freudliche Grundstimmung, nachdem noch in der letzten Stunde...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 14. August. Am Geldmarkt waren heute, als am profitorien Märkte, erhöhte Umsätze zu beobachten...

In den internationalen Devisenmärkten waren die landesweiten Veränderungen dem Verlauf gegenüber unbedeutend...

Table with 4 columns: Wochensatz, Aktienmarkt, 14. August, 13. August. Lists various market indices and values.

Frankfurt, 14. August. Tagesgeld 3 (24) v. O.

Hundstage an den deutschen Börsen

Soß es zu Beginn des August so aus, als würde das Effektengeschäft an den deutschen Börsen in Umfang gewinnen...

Die Renten waren im allgemeinen zwar gut behauptet, doch war im einzelnen die Ausbeugung nicht ganz einheitlich...

Am Rentenmarkt waren die Umsätze sehr geringfügig. Die Kurse bröckelten eher etwas ab. Der neue Reichsanleihe...

Reinhold v. G. Reichsminister für Reichswirtschaft. - Gegenüber dem Reichstag im Jahre 1936, der nach Abschluß...

Der Reichstag öffentliche Umwälz. und Gehaltssteigerungen in Deutschland. Die öffentliche Meinung...

Konversionsübertragungen des schweizerischen Zinses. Die Konversionsübertragungen schweizerischer Wertpapiere...

Gedanken wiederholt ausgesprochen. Nicht minder sehr aber steht die Ansicht, daß unter den gegebenen Verhältnissen...

Denn auch das Deutsche Reich, und auch unter den gegenwärtigen Umständen, muß den Wandel haben, den Anteil...

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 11. August...

Die Reichsanleihe Ende Juni. Was den letzten vom Reichsanleihe...

Unter Hinzunahme des Schlags über zur neuen Variante, auf 191 Mill. A...

Reichsregierung der Hochgruppe Blumenindustrie in Breslau. Die Hochgruppe...

Aktien-Gesellschaft Betrieben, Friedberg (Hessen). Der Reichsgericht...

Wohnsitzwechsel Brühl und Osterberger AG. Tarnstadt. - Kapitalausstattung. Die Gesellschaft...

Frühjahrsergebnis nach Monaten. Durch den Rückgang 1937 ist die Bilanz...

Verkehrsstrafen im Führerschein

Eintragung widerspricht nicht den reichsrechtlichen Vorschriften

Durch ministeriellen Erlass vom vorigen Jahre wurde angeordnet, daß alle polizeilichen und gerichtlichen Befragungen wegen Verletzung der Verkehrsregeln im Kraftfahrzeugführerschein eingetragen werden sollen.

Das Oberverwaltungsgericht hat zwar, wie die Zeitschrift der Akademie für Rechtswissenschaften, den formalen Grund, daß keine feste Rechtsverordnung vorliegt, anerkannt, vermochte aber die auf Grund des Erlasses getroffene polizeiliche Maßnahme mit durchaus hinreichenden Rechtsgründen an anderen Stellen zu stützen.

Die Eintragung von Strafvorfällen in die Führerscheine widerspreche durchaus nicht den reichsrechtlichen Vorschriften über das Strafregister, da in der Eintragung in den Führerscheine keine Auskunftserteilung an einen Dritten erfolgt werden könne, selbst dann nicht, wenn der Inhaber des Führerscheines bei Bewerbungen um eine Anstellung diesen vorzeige.

Filmreundschau

Universum: „Karnell“

Ein Mädchen und eine Menge Männer aller Jahreszeiten drum herum, und durch die unflüchtigen Bekanntschafts- und Verwandtschaftsbeziehungen zusammengeschlossen — das ist der neue Karika-Riß-Film, der den Zweck hat zu zeigen, daß man doch den Krieg, den man will, und die Moral, daß alle Herren die Finger davon lassen sollen, und wenn sie noch so viel von Kunst und Antiquitäten verstehen.

gehört nicht 'ne Million' hat Schweiß, und winzig wichtig fertigt und instrumentiert ist jener gastronomische Küchen-Fox, der von dem auch sonst ausgedehnten Robert Dorjay gezeugt wird — ein Komiker mit sicherer Kapill, an dem man Freude hat. Ansonsten hat Georg Alexander noch eine gute Rolle als Kunst- und Pressephotograph Noewer.

Im Nebenprogramm Aufnahmen von Uhus und anderen Tieren der Nacht samt solchen, die von ihnen gefressen werden. Die Bilder sind sehr lehrreich und werden sicher da Interesse unserer Vogelkundler finden. Außerdem neue Tonwoche.

Edith Bauer.

„Braune-Band“-Marke vergriffen! Die Auflage der „Braune-Band“-Marken der Ausgabe 1937 mit einem roten Leberdruck ist vergriffen. Die Verkaufsstelle für Sammelmarken in Berlin B 30 kann nur die bis zum 10. August eingegangenen Bestellungen, die — ebenso wie die bei den Postämtern vorliegenden Bestellungen — stark gekürzt werden müssen, ausführen. Die Lieferung wird voraussichtlich drei bis vier Wochen in Anspruch nehmen. Weitere Bestellungen können nicht mehr entgegengenommen werden.

Am 12. August verschied an den Folgen eines Unglücksfalles in Bayreuth mein treubesorgter Gatte, unser lieber Vater und Großvater, Herr Alexander Heller Bauführer im Alter von 62 Jahren. Mannheim (Speisenstr. 6), den 14. August 1937. In tiefer Trauer: Familie A. Heller Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.

Gute Verdauung für die ganze Familie. Es gibt wohl kaum ein Familienmitglied, welches nicht von Zeit zu Zeit über irgendwelche Verdauungsstörungen klagt. Einmal hat der Hausherr etwas gegessen, das ihm nicht bekommen ist — einmal leidet die Hausfrau an irgendeiner Magenverärgerung — dann wieder hat eine der Kinder zu viel des Guten getan und sich den Magen verlorben. Aus diesem Grunde sollte jede Mutter eine Flasche Biserirte Magnesia im Hause haben.

Einladung zur Leipziger Herbstmesse 1937. MUSTERMESSE 29. August bis 2. September. BAUMESSE 29. August bis 2. September. Der größte Fertigwarenmarkt der Welt!

Käthe Schließmann Henry Kress Verlobte Mannheim August 1937 London

Dr. Richard Weiss Facharzt für innere Krankheiten N 7, 10 - Telefon 258 70

Wartas Seife. Praktisch wieder aufgenommen Dr. von Heyden Fachärztin für Lungenerkrankheiten

Umgezogen von Qy 2, 5 nach N 7, 10 Dr. Richard Weiss

LEIPZIGER MESSAMT/LEIPZIG. Auskunft erteilen: der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts: Hermann Mohr, Vorstand der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff A.-G., Mannheim, Tel. 45271; die Industrie- und Handelskammer Mannheim, L 1, 2, Tel. 35731; der Norddeutsche Lloyd, Generalvertretung Mannheim, Lloydreisebüro, G. m. b. H., O 7, 9, Heidelberger Straße, Tel. 23251/52 und das Mannheimer Reisebüro, G. m. b. H., Plankenhof, P 6.

Flecken sind Schrecken! Darum in jeden Haushalt das Fettfleckenreinigungs-Mittel JOKALIN. Zu haben: Drogerie Müller, U. 8, Auber Kaufstraße, Modehaus Neugebauer.

und was kostet es? 13 Pfennig, Frau Grünte! So, so preiswert ist dieses gute Einweichmittel; kein Wunder, daß Senso so viel gekauft wird!

Auto-Reifen-Vertrieb Hch. Hummel Jr. Ab 16. August 1937 in N 2, 1 Fernruf 21975. Autoreifen sämtlicher Fabrikate. Fabrikmäßige Neugummierung der Firma Pefers Pneu Renova. Vedol-Motoren-Oele.

Ersatz- u. Kauflose in allen Teilen zu haben: Stürmer Lotterien 07.11 27700 Postfach Karlsruhe 250

Müde? Myrzellon. Das ideale Motoren-, Reinigungs- und Entkalkungsmittel für den verschlachten und verunreinigten Motor. Das beste Pflegemittel für den neuen Motor. Wenn Ihr Motor klopft und jähling, raucht, kratzt und Öl verbraucht, weniger konstantläuft, wenn die letzten, schieblichen Anzeichen vorhanden sind, ist es unregelmäßig laut, also hobt es dann Myrzellon.

Alles für Läden u. Fenster Große Ausstellung von Textilien bei unserer Kundung. Ladeneinrichtung Meffert Mannheim O 7, 2

Heißmangel. Gegen alle Arten von Flecken, Fettflecken, Öl, Schmutz, Wasserflecken, Geruch, etc.

Urlaub macht dick. Soll Ihr Bein Geschäftsgesund sein? Dann ist die Lösung: Das wird helfen, in der Tat.

Kobona. Abgespannt? Das ist kein Wunder! Und Sorgen führen oft zu Nervosität und Ermüdungserscheinungen. Die Arbeitskraft erlahmt, die Nerven versagen. — Da hilft KOBONA.

Wanzen. Besitzt durch Ausweisung das Pestgeruch seit 1909 Philipp Schifferdecker P. 5, 5 Tel. 242 97

Schlafmatratzen. (10 Jahre Garantie) komplette Aufstellen von Matratzen aller Art zu billigen Preisen. Polsterwerkstoffe Lutz

Erst muß. die Schutzgaze entfernt werden. Dann wird das Lebewohl-Pflaster auf die Hühneraugen gelegt. Der Erfolg wird Sie überraschen. Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Bleichcreme (10 Pfennig) 60 Pf. in Apotheken und Drogerien.

Die guten "BRAUN" Qualitäten KÜCHENWASCHE für Aussteuer und Hausbedarf

Kolonialbund-Geld-Lotterie Ziehung 17. August 100000 25000 15000 10000

REICHSFESTSPIELE Heidelberg 20. JULI BIS 22. AUGUST 1937

Union-Castle Line Ebfigl. Post-, Passagier- u. Frachtdampfer nach Süd- und Ost-Afrika

Geschäfts-Uebernahme! Wir haben das allbekannte Betten- und Aussteuerhaus LIEBHOLD

LOHRER Das bekannte Bayerische QUALITÄTSBIER Schloßbräu

Tanzschule Stundebeck N 7, 8 Ab 1. September beginnen

Bauschlosserei Für tüchtigen Schlossermeister sehr gute Lebensleistungen

Büro-Möbel Ein-Körbe u. Holzstühle, in 1000 Stk.

Heiraten Elegante Dame Ende 20, alleinlebend, mit eigenem Monatslohn

Heiraten 22 Jahre alt, sehr gut erzogen, sehr hübsch

Heiratsanzeigen Hilfe für Heiratssuchende

Baden-Badens große Wochen Stark gekürzter Veranstaltungsplan

Wanderkamerad Bekannt, 27 J., tüchtig, einfache, gemütlich, anhänglich

Wollen Sie heiraten? 34 Jahre alt, sehr hübsch, intelligent

Kaufmann 28 Jahre alt, mit gutem Einkommen, sehr intelligent

Heiratsanzeigen Ernstgemeint Heirat 28 Jahre alt, sehr hübsch, intelligent